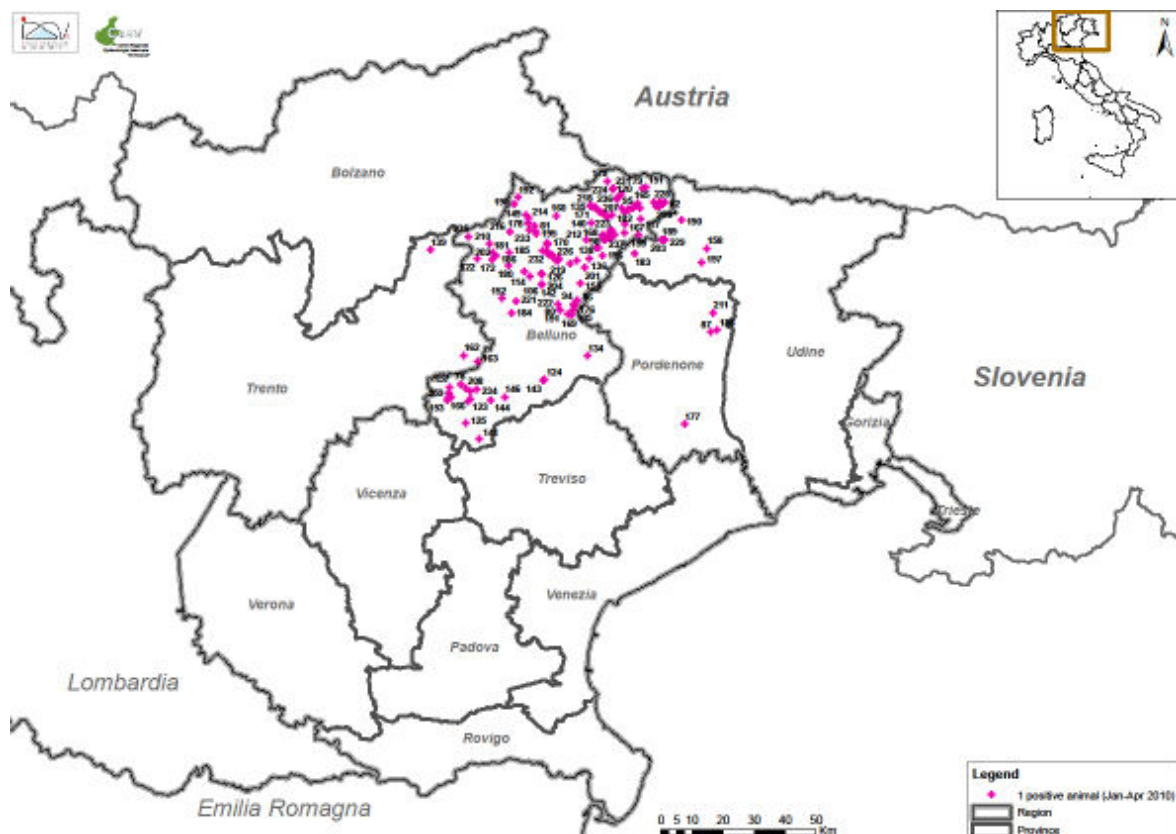


Mai 2010-05-03  
vorbeugende Tollwutimpfung Füchse

Das ho. Amt ersucht um Information der lokalen Medien über die Auslage von Impfködern mittels Flugzeug

Beginnend mit 10.05.2010 wird in Teilen Osttirols die „Tollwutimpfung“ der Füchse mit rund 16 000 Impfködern durchgeführt. Die Impfköder werden von einem Flugzeug abgeworfen. Weil der Köderabwurf vom Flugwetter abhängig ist, kann der genaue Termin der Impfkaktion derzeit noch nicht fixiert werden.

Es wird ein Impfgürtel entlang der Grenze zu Italien gelegt, da die Tollwut von Friaul Venetien inzwischen bis in die Provinz Belluno vorgedrungen ist. In den nordöstlichen Provinzen Italiens wurden seit 2008 insgesamt 237 Fälle an Tollwut bei Wildtieren diagnostiziert (alleine 2010 wurden 167 Fälle registriert).



Tollwutfälle in Nordostitalien in der Wildtierpopulation 2008 – 2010, Stand: 21.04.2010  
Quelle: Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie

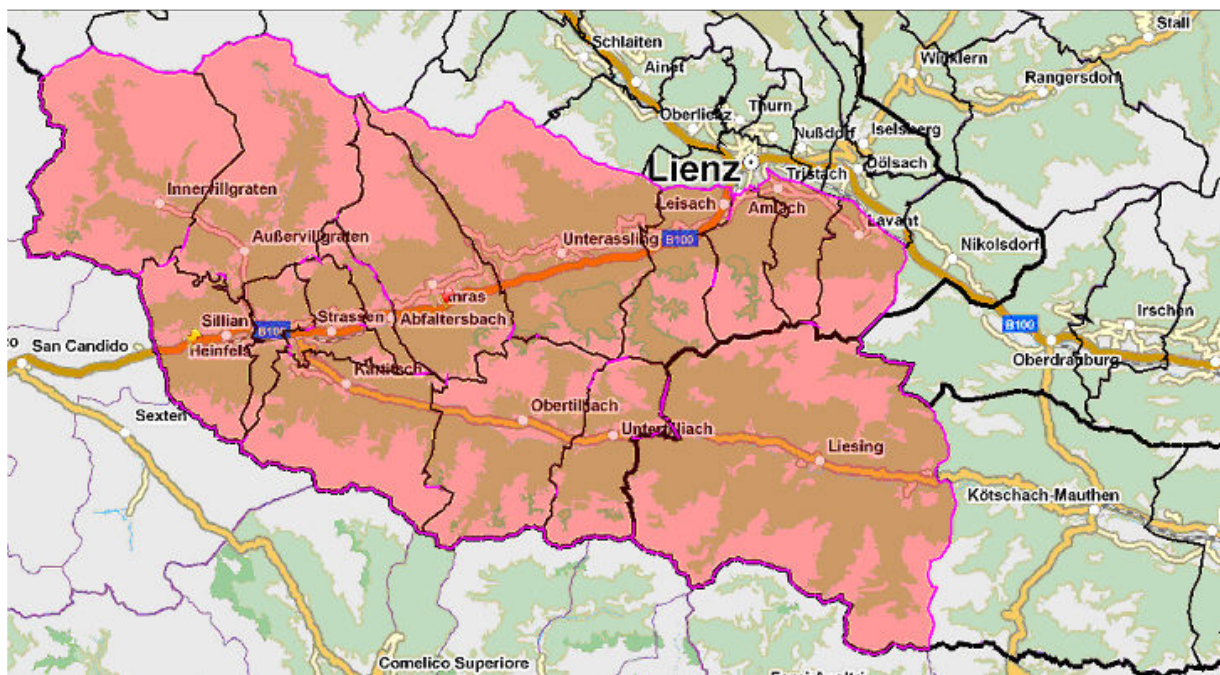
Mit diesen Auslagen soll eine Immunität in der Fuchspopulation aufgebaut und ein mögliches Eindringen der Tollwut aus Italien verhindert werden. Schon im Dezember 2009 wurden ca. 16.000 Impfköder ausgelegt. Mit dieser neuerlichen Auslage von

Impfködern im Mai 2010 wird der Impfschutz in der Fuchspopulation nochmals verstärkt, bzw. aufgefrischt.

In Teilen Oberkärntens wird zur gleichen Zeit ebenfalls eine flächendeckende Impfung mit dem Flugzeug durchgeführt. Auch in den betroffenen Regionen Italiens wird die orale Immunisierung der Fuchspopulation durchgeführt werden.

Im Verwaltungsbezirk Lienz wird die Fuchspopulation in folgenden Gemeinden geimpft.

Abfaltersbach, Amlach, Anras, Assling, Außervillgraten, Innervillgraten, Kartitsch, Lavant, Leisach, Obertilliach, Sillian, Strassen, Tristach, Untertilliach, Heinfels.



Die konsequente und sorgfältige Durchführung der oralen Immunisierung der Füchse schützt die Füchse vor einer Tollwutinfektion und bewirkt außerdem, dass die Tollwutinfektionsgefahr für andere, frei lebende Tiere, Haustiere und auch den Menschen eliminiert wird.

Die Köder bestehen aus einer Kapsel, die den Impfstoff enthält und einer einhüllenden Masse aus Rindertalg und Fischmehl aus graubrauner-schokoladeähnlicher Farbe.

Das Gewicht beträgt ca. 20 Gramm. Die erfahrenen Piloten haben den Auftrag, die Köder nicht direkt über Häuser, Straßen und Plätze abzuwerfen. Es kann jedoch vorkommen, dass Köder auch in bewohntes Gebiet fallen. Das ist grundsätzlich nicht

gefährlich, da diese durch ihr geringes Gewicht keine Beschädigungen verursachen. Sie sind auch nicht giftig, da sie die Füchse nicht töten, sondern einen Impfschutz bewirken sollten. Die Köder werden erst nach Überprüfung des verwendeten Impfstoffes durch die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit zur Auslage freigegeben. Eventuell im Wohngebiet aufgefundene Köder sollten mit einem Plastikhandschuh aufgenommen und in den Tierkörpersammelstellen der jeweiligen Gemeinde abgegeben werden.

**In den Auslagegebieten sind Hundebesitzer aufgerufen, die Hunde an der Leine zu führen, um eine Aufnahme der Impfköder durch ihre Tiere zu verhindern!!!**

**In den Auslagegebieten sind Hundebesitzer aufgerufen, den Tollwutimpfstatus ihrer Tiere zu kontrollieren. Nicht entsprechend geimpfte Hunde sollten gegen Tollwut geimpft werden.**

Eine Aufnahme der Impfköder durch Haustiere ist ungefährlich, kann aber bei Verschlucken der Aluminiumkapseln zu Problemen im Magen-Darm-Trakt der Tiere führen. (Erbrechen, Durchfall und eventuell Fremdkörpersymptomatik)

Die Gefahr für den Menschen ist gering. Sollte dennoch der Fall eintreten, dass eine Kapsel platzt und der Impfstoff in Kontakt mit den Schleimhäuten oder mit offenen Wunden kommt, wird empfohlen einen Arzt oder ein Krankenhaus zu kontaktieren.

Die Impfkation ist die einzige Möglichkeit, Osttirol frei von Tollwut zu halten. Sie dient der Sicherheit der Menschen und dem Tierschutz. Daher wird gebeten, geringe Belästigungen durch den Fluglärm und durch eventuell verirrte Köder zu entschuldigen.



Tollwutköder mit teilweise freigelegter Impfkapsel